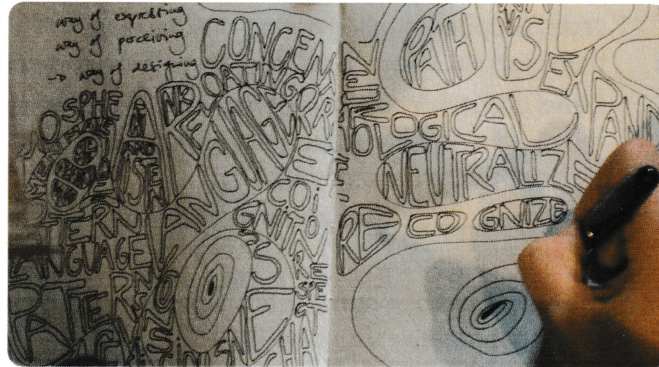


RESONANZ MAPPING



WAS IST DAS?

Resonanz Mapping ist eine von Sonja Hörster und Jascha Rohr entwickelte Methode, um die Resonanz der Mitglieder einer Gruppe auf ein spezielles Thema sichtbar zu machen. Sinn des Feld Mappings ist es, von der individuellen Resonanz auf ein Thema zu einem größeren Feldverständnis in der Gruppe zu gelangen.

Die persönliche Resonanz auf ein Thema wird dabei als ein individueller Ausdruck von Aspekten verstanden, die im sozialen Unterbewusstsein zu diesem Thema vorhanden sind.

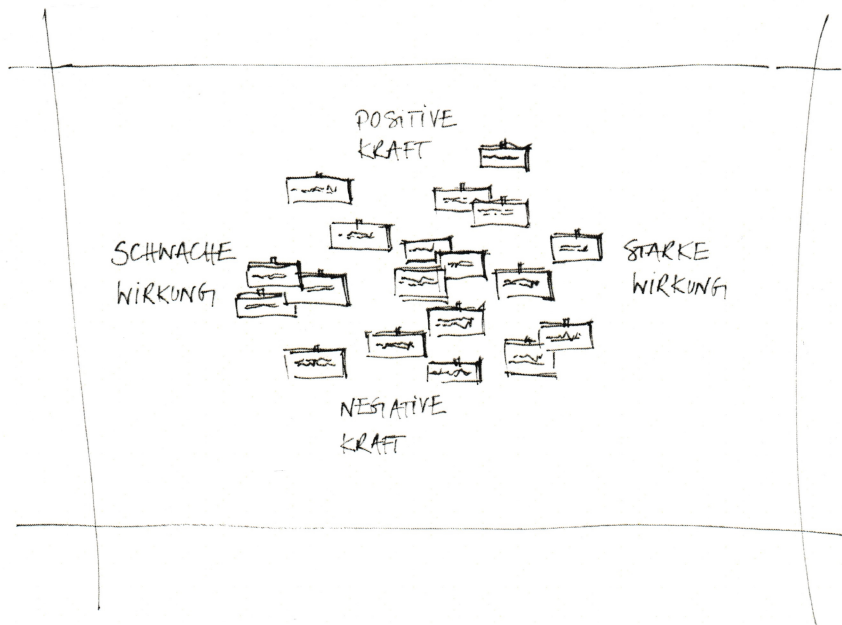
WOFÜR IST ES NÜTZLICH?

Das Mappen, Teilen und Einordnen von Bildern, Assoziationen und Gedanken zu einem Thema hilft, die im Hintergrund mitschwingenden Kräfte (Partizipateure) eines Themenfelds zu identifizieren. Wir erlangen ein tieferes Verständnis für den Kontext und die vorhandenen Aspekte im Feld der Aufgabe.

Das so entstehende Bewusstsein, die Feldintuition oder das Feldverständnis, unterstützt uns als Prozessbegleiter*innen und Gestalter*innen bei der Entwicklung stimmiger Lösungen.

WIE WIRDS GEMACHT?

- Schritt 1: Mapping**
(15 Minuten)
- Jedes Gruppenmitglied kartografiert auf einem DIN A3 Papier die nach eigenem Empfinden stärksten Kräfte im Feld (Partizipateure) zum gegebenen Thema.
- Schritt 2:**
Erkenntnisse teilen
(ca. 3 Minuten pro Person)
- Jedes Gruppenmitglied notiert die drei wesentlichsten Aspekte aus dem eigenen Mapping auf eine Karte (eine Karte pro Aspekt). Dabei erläutert er oder sie den Anderen kurz, welche Emotionen mit diesem Aspekt verbunden sind; wie stark diese wirken und ob sie positiv oder negativ sind.
- Die Karten werden alle zusammen auf einem Tisch oder dem Boden ausgelegt.
- Schritt 3:**
Hauptpartizipateure identifizieren
(15 Minuten)
- Die Karten werden nun von allen gleichzeitig an einer Stellwand o.ä. angeordnet.
- Die Anordnung erfolgt in einer Matrix mit folgenden Vektoren: Positive Kraft - Negative Kraft / Starke Wirkung - Schwache Wirkung (siehe Skizze).
- Schritt 4:**
Reflexion
- Im gemeinsamen Dialog werden die Ergebnisse reflektiert und das gemeinsame Bewusstsein für die im Themenfeld wirkenden Kräfte gestärkt.
- Erkenntnisse für die weitere Arbeit werden schriftlich festgehalten.



Schritt 3: Kräfte der Hauptpartizipateure im Feld sichtbar machen